

Zeitwort

**13.10.2010:**

Der Chor Queer Impro Voices Cologne wird gegründet

Von Ulrich Land

Sendung vom: 13.10.2025

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2025

Zeitwort können Sie auch im **Webradio** unter [swrkultur.de](https://www.swr.de/swrkultur.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR Kultur App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

<https://www.swr.de/swrkultur/programm/podcast-zeitwort-100.html>

---

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

**Die SWR Kultur App für Android und iOS**

Hören Sie das Programm von SWR Kultur, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR Kultur App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: <https://www.swr.de/swrkultur/swrkultur-radioapp-100.html>

**Musik:**

Ich bin Mann und ich bin Frau, manchmal weiß ich nicht genau ... wo soll ich hin? ...

**Autor:**

Queer Impro Voices Cologne: Ein Chor, der sich dadurch auszeichnet, dass er sich die Regenbogenfarben auf die Fahne geschrieben hat und bei den Konzerten mit einer quirlig bunten Show aufwartet. Und dass er außergewöhnliche Chormusik auf die Bühne bringt, weil alle Sängerinnen und Sänger an der musikalischen Gestaltung aktiv beteiligt sind und sowohl Kompositionen als auch Improvisationen auf dem Programm stehen.

**O-Ton von Jürgen Terhag:**

Beim improvisierenden Singen kann ja jede Person völlig differenziert für sich im Moment entscheiden, in welcher Stimmlage sie singt.

**Autor:**

Jürgen Terhag, Kölner Musik-Professor im Unruhestand. Der den Chor am 13. Oktober 2010 aus der Taufe hob und bis heute leitet. Ohne dass er den Chor im klassischen Sinne dirigiert.

**O-Ton von Jürgen Terhag:**

Nee, das geht über die Ohren. Wie sich das eigentlich gehört.

**Autor:**

Ohne Festlegung jeder Sängerin, jedes Sängers auf bestimmte Stimmlagen, ohne von vornherein festgefügte Arrangements, ohne in Notenschrift festgehaltene Chorsätze. Im Gegenteil. Jede und jeder kann sich bei der Ausgestaltung der Stücke einbringen.

**Musik:**

Muss ich mir 'nen Porsche kaufen? Muss ich nicht! ...

**O-Ton von Jürgen Terhag:**

Ich überlege mir ein Akkordschema, und dann wird der Text immer wieder rhythmisiert gesprochen, und dann spiele ich die Akkorde dazu, und irgendwann singt der Chor automatisch. Mehrstimmig.  
Das klingt am Anfang wunderbar, ganz intuitiv aus dem Bauch raus, beim ersten Durchgang ...

**Autor:**

... oft sind die Sängerinnen und Sänger selbst überrascht, wie aus diesem Gruppenerlebnis ein Musikerlebnis wird.

**O-Ton von Jürgen Terhag:**

Beim zweiten und dritten Durchgang wird's schlechter, weil alle drüber nachdenken, was mach ich grade, und dann klingt's nicht so schön bis schauerhaft, und dann ist die Arbeit, durch permanente Wiederholung den Satz langsam so zu singen, dass er wirklich gut klingt.

**Autor:**

Work in progress. Ohne dass dieses dann auch beim Konzert stillstehen würde: Auch auf der Bühne entwickelt sich der Gesang weiter, verändert sich, lebt.

**O-Ton von Jürgen Terhag:**

Das Diktat der Melodie fällt weg. Diese Freiheit –es gibt keinen vorgeschriebenen Ton, es muss nur gut klingen! Die einzige Regel ist, dass es gut klingt!

Die improvisatorische Entstehung des Arrangements, das ist was sehr Pop-Spezifisches, das sind Musikkulturen, die durch mündliche Überlieferung verbreitet werden, und die auch mal so und mal so klingen.

**Autor:**

Dabei hat sich das Repertoire seit der Gründung der Queer Impro Voices Cologne am 13. Oktober 2010 erheblich erweitert und reicht von Pop- und Jazzsongs, die der Chor aufgreift und auf seine Weise interpretiert, über Volkslieder bis hin zu kölschen Karnevalsliedern. Und dazwischen immer wieder Stücke, die kollektiv bei den Proben im Chor entwickelt und dann von Jürgen Terhag auskomponiert werden.

**O-Ton von Jürgen Terhag:**

'Ne ganz bunte Mischung an Menschen, und entsprechend farbig ist auch der Klang.

**Autor:**

Denn die Chormitglieder bringen alle möglichen Geschlechts- und Persönlichkeitsorientierungen mit: von hetero- bis homosexuell, von transgender bis intergender. Und damit ist man inzwischen keineswegs allein unterwegs auf weiter Flur.

**O-Ton von Jürgen Terhag:**

Es gibt Hunderte von Chören in Europa, alles queere Chöre, seit den 70-er Jahren.

**Musik:**

*Denn dieses Land, so schön es ist,  
braucht mehr als schwarz und weiß ...*

**Autor:**

Je bunter das Völkchen, desto bunter die Musik! Insofern ist es nur konsequent, dass jeder nicht nur seine Stimme einbringen kann, sondern auch seine musikalische Kreativität. Und dass eben nicht vom Notenblatt abgesungen wird, sondern dass das gemeinsame Singen eine Frage des Mitschwingens ist.

**Musik:**

... wir könnten alle mehr Respekt von Mensch zu Mensch vertragen.